

Es ist auch der Blis Stral in geprägen der Medalien bräuchlich gewesen / damit man einen Anschlag / so schnell ist verrichtet worden / anzeigen wöllen. Der Stern war eine Anzeigung der Dedication, der Lorberbaum / einer trewen Huet oder Verwahrung / die Niche / der erhaltung einer Statt vnnnd Burger schafft: der Epfig / der Wolfart / oder eines Geheimnis / dieweil er dem Baccho consecrirt / welchen ein heimliches Rassen wirt zu geschrieben.

Man hat vi serhand vnterschiedliche Medalien der Römischen Keiser / als Cai, Probi, Antonini, Titi, Aureli, mit seiner schönen Faustina: vnnnd anderer Hohenstandts Personen / nicht allein vnter den Jüngern / mit welchen die Liebhaber der Künsten vnnnd der Antiquiteten ihre Kunstammer vnnnd Bibliothhecken zieren / wie man an Iouio, Iohanne Grimano, Petrarcha, Audrea Loredano Gabriele Vendramino, Leonhardo Mozenigo, Simone Zeno, Laurentii Massæ, vnnnd

anderen der gleichen gelehrten / Adelichen / vnnnd Hochansehnlichen Personen mehr siehet / die sich solcher Antiquiteten zum höchsten beflissen / vnter welchen / der Großmächtige Cosmus Großherzoge Toscano billig den Vorzug hat / beneben dem Cardinali Ferrariensi Hippolito vnnnd andern vnzehliggen Herzstandts Personen / zu Rom / als den Pharnesius, Orfinis, Colonis, Colonnesius, Sauellis, Vitelleschis, zu Neapoli, zu Meyland / zu Mantua zu Padua, welche alle mit einander vermeinen vnnnd es gänglich darfür halten / daß die Ehre der Alten / ihnen eine Anleitung sey zur Tugend vnnnd Tapfferkeit: Derhalben sie auch als Ehrliche vnnnd trewe nachfolger derselbigen ihr Augen gern mit solchen Anzeigungen ihrer dapfferen Thaten / vnnnd Antiquiteten erlustiren / als in welchen sie / gleichsam als in einem klaren Spiegel sehen / wie man durch Ehre vnnnd Tugend bey der Posteritet auch nach dem Tod leben könne.

A N N O T A T I O

Über den Hundert sieben vnnnd vierzigsten Discurs.

Wer schöne Medalien vnnnd Antiquiteten begehret zusehen / der mag das Studium Abrahami Coloroni gewesenens Judens vnnnd jezund des Ser. Herzogs zu Ferrar berühmten Ingeniers / besuchen.

Der Hundert acht vnnnd vierzigste Discurs.

Von Dratzlehern von Gold / Silber / Kupffer vnnnd Messing.
Ziem von Gold vnnnd Silberspinnern / Goldschlägern / vbergüldern vnnnd versilberern.



Ann man Gold oder Silber recht nach der Kunst vnnnd Gebühr wil zurichten / daß man es auff Seiden oder andere Materien könne spinnen / welches darumb gespunnen Gold oder Silber genennet wirt / muß man es zu vor klein ziehen oder schlagen / bis es zu solcher dünne getrieben wirdt / daß man es zu solchem vorhaben könne gebrauchen: darinnen aber / kurglich davon zu reden / gemeinlich dieser Proceß von erfahrenen Meistern gehalten wirt. Erstlich nemen sie einen Zahn feines Silbers oder Goldts / treiben dieselbige mit dem Hammer so klein sie können / senllen sie darnach ein wenig / da sie vneben ist / daß die hernach können durch ein Drat Modelleisen ziehen / bis der Drat so klein werde als er kan: darnach plättet man ihn widerumb mit dem Hammer so dünn daß er sich auff Seiden oder Garn spinnen läßt / es wirt aber der getriebene Drat zu vor

mit einer Schären zu solchen langen schmalen Fäselein oder Schienlein geschnitten. Dieses ist kurglich die Ordnung / die an einem Metall allein / es sey Goldt (welches doch selten allein also gebraucht wirdt) oder Silber gehalten wirt.

Wann man aber Goldt vnnnd Silber miteinander wil präpariren / wie man dann gemeinlich thut / daß das Gold außwendig / das Silber aber inwendig auff die Seiden käme / so treibet man zu vor beyde Zähne wie droben gemeldet / zeugt vnnnd blättert sie / darnach lötet man sie auff einander vnnnd schlägt sie bis sie zu vorgemelter dünne kommen / daß man sie schneiden vnnnd endlich auff Seiden spinnen kan. Dieses ist die gemeinste vnnnd flüglichste Weise das Gold vnnnd Silber zu solcher Arbeit zubereiten.

Es zeigt aber Vannuccius lib. 9. seiner Pyrotechnia eine andere Weise / oder ja etwas außführlicher / wie man in allen Fällen der stücken damit umbgehet: vnnnd sagt man

Gold vnnnd Silber miteinander.

Gold oder Silber als